

Niederschrift

über die Ortsteil-Bürgerversammlung am Dienstag, den 20.09.2023, 19.30 Uhr,
im Gasthof „Wegele“ in **Obermühlhausen**

Anwesend:

Erste Bürgermeisterin Sandra Perzul, die Marktgemeinderatsmitglieder Antoinette Bagusat, Michael Hofmann, Beatrice von Liel, Andreas Kölbl, Roland Kratzer, Franz Sanktjohanser, Gabriele Übler und Johann Vetterl.

OVR Karl Heinz Springer, Petra Freund und Klaus Hirschvogel von der Verwaltung.

Um 19.30 Uhr eröffnet die Erste Bürgermeisterin die Ortsteil-Bürgerversammlung und begrüßt die rund 20 Bürgerinnen und Bürger sowie den Vertreter der Presse.

Die Erste Bürgermeisterin stellt fest, dass die Einladung für die Versammlung rechtzeitig erfolgte und die Tagesordnung bekannt gegeben wurde.

1. Bericht der Bürgermeisterin

Anhand einer Powerpoint-Präsentation (siehe Anlage), referierte die Erste Bürgermeisterin über die wesentlichen Daten des Haushalts 2022. Dabei streifte Frau Perzul kurz die wichtigsten Positionen des Zahlenwerks, erläuterte die Einkommenssituation der wichtigsten Steuereinnahmen, den aktuellen Stand von Rücklagen und Schulden. Die Erste Bürgermeisterin machte dabei deutlich, dass sich die Rücklagen angesichts der beabsichtigten Bauvorhaben wohl bald deutlich verringern werden. Insbesondere die Sanierung der Mehrzweckhalle, die Sanierung der Tiefgarage in der Mühlstraße, die Sanierung der Bannzeile und die Errichtung von Wohnungen auf dem Grundstück „Drei Rosen“ werde das „Sparguthaben“ der Gemeinde deutlich schrumpfen lassen.

Nach Informationen zur Ausstattung der gemeindlichen Feuerwehren (u. a. geplante Fahrzeugbeschaffungen, zweiter hauptamtlicher Gerätewart mit dem Schwerpunkt Atemschutz, Machbarkeitsstudie zur notwendigen Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses Dießen) folgte ein Streifzug durch aktuelle Zahlen zur Einwohnerentwicklung (nicht ohne zu erwähnen, dass Obermühlhausen geringfügig weniger Einwohner habe als im Vorjahr), zum Personalstand, zur Anzahl der Sitzungen des Marktgemeinderats sowie zum Stand der derzeit in gemeindlichen Kindergärten und der Carl-Orff-Schule betreuten Kinder.

Nach Informationen zum Umfang der Arbeit in der Bauverwaltung (Anzahl der Baugesuche in 2022 im Vergleich zu den Vorjahren leicht rückläufig) folgte eine Präsentation der wichtigsten Maßnahmen zum Thema „Bauen, Energie und Klimaschutz“ (Sanierung der Wasserleitung in der Rotter Straße und der Bannzeile, energetische Optimierung der Quelle Bischofsried (einschl. Notversorgung), Photovoltaikanlagen, Umbau des ehemaligen Rathauses Riederau zu einer sog. „Mini-Kita“), zum Umbau der Seeanlagen und des Kindergartens in Dettenschwang. Hinsichtlich des Umbaus der Seeanlagen war es der Bürgermeisterin ein Anliegen darauf hinzuweisen, dass die mit rund 5,45 Mio. Euro veranschlagten Baukosten wohl ausreichen werden. Derzeit seien 5 Mio. Euro verausgabt. Der Freistaat Bayern wird am Ende 3,2 Mio. Euro zur Baumaßnahme beisteuern.

Breiten Raum nahm die Staudammsicherung der sog. „Wiera“ ein. Anhand mehrerer Folien referierte die Bürgermeisterin zunächst zur Historie (seit 2017 beobachtet man vermehrt Wasseraustritt unterhalb des Weihers) der Baustelle, dann über die bisher erfolgten Arbeiten. In der Abwicklung sei die Baustelle von Beginn an eine Herausforderung gewesen, da

sich während der Arbeiten ständig neue Überraschungen geboten hätten. Die vorher gerechneten Baukosten von rund 400.000 Euro werden sich darum am Ende voraussichtlich auf rund 600.000 Euro erhöhen.

Da im Zusammenhang mit den Bauarbeiten am Dorfweiher das gemeindliche Grundstück mit den Altglascontainern als Depot für das Aushubmaterial genutzt werden muss, werde für die Container gerade ein Ersatzstandort am nordöstlichen Ortsrand (Am Mühlbach) geschaffen, berichtet die Erste Bürgermeisterin.

Im Weiteren berichtete die Bürgermeisterin über den Qualifizierungsprozess des Markts zu einer „Fairtrade“-Gemeinde ebenso, wie über das Projekt „Kleinstadtakademie“, und auch die Bereiche Jugend- und Senioren fehlten im Rechenschaftsbericht nicht.

Nachdem Bürgermeisterin Perzul noch kurz auf die aktuellen Sachstände bei den Projekten „Tiefgarage Mühlstraße“, „Huber Häuser“, „Drei Rosen“, „Mehrzweckhalle“ und „Kommunale Wärmeplanung“ einging, beendet sie mit Informationen zu Kultur und Bildung sowie zum Tourismus ihren rund einstündigen Bericht.

2. Anträge

Anträge zur Beratung in der Ortsteil-Bürgerversammlung wurden diesmal keine gestellt.

3. Bekanntgaben und Anfragen

- Wie schon im Vorjahr ist auch 2023 die Parkplatzsituation rund um den Friedhof bei Beerdigungen Gegenstand einer Anfrage. Die Bürgerin möchte wissen, was sich hier seit 2022 getan habe.
Erste Bürgermeisterin Perzul berichtet, dass dieses Problem nicht ohne weiteres behoben werden könne. Im Friedhof selbst könnten jedenfalls keine Parkplätze geschaffen werden.
- Ein Bürger moniert, dass in der Fuggerstraße regelmäßig viel zu schnell gefahren werde, und das nicht nur durch Lieferdienste sondern auch durch Anwohner. Die Ursache liege seines Erachtens am längst eingewachsenen 30er-Schild, das kein Autofahrer mehr erkennen könne. Ein Schild sei sogar einmal gestohlen worden. Ob es nicht geschickter sei, entsprechende Hinweise auf die Straße aufzumalen, möchte er wissen.
Erste Bürgermeisterin Perzul gibt zu bedenken, dass auf Straßen aufgemalte Hinweise nie sehr lange hielten, weshalb ein Hinweis durch entsprechende Beschilderung vermutlich besser sei. Sie werde das nochmals prüfen lassen.
- Eine Anfrage gibt es zur Möglichkeit der Bürgerbeteiligung an Freiflächen-PV-Anlagen.
Erste Bürgermeisterin Sandra Perzul erklärt, dass der Marktgemeinderat bisher immer versucht habe, mit „ins Boot“ zu kommen, um letztlich auch die Bürgerschaft an günstigem Strom teilhaben lassen zu können.
- Ob bereits bekannt sei, wo Flächen für Windkraftanlagen ausgewiesen würden, möchte ein anderer Bürger wissen.
Die Erste Bürgermeisterin erklärt, dass das zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht klar sei, obwohl es die Vorgabe zur Ausweisung entsprechender Flächen gebe. Derzeit erarbeite deshalb der Regionale Planungsverband einen Gesamtplan mit geeigneten Flächen für seinen Zuständigkeitsbereich. Es sei im Moment aber noch unbekannt, ob es auch im Ortsbereich Dießen geeignete Flächen für Windkraftanlagen gebe.

- Eine weitere Frage bezieht sich auf den Glasfaserausbau.
Hier berichtet der zuständige Sachgebietsleiter für Bautechnik, Klaus Hirschvogel, dass aktuell wieder ein Markterkundungsverfahren durchgeführt werden. Damit soll ermittelt werden, welche Bereiche Telekommunikationsanbieter selbst ausbauen würden und was im Rahmen von Förderverfahren durch den Markt Dießen ausgebaut werden müsste.
- Eine Bürgerin wünscht sich einen Bolz- bzw. Spielplatz für die Kinder des Orts. Die Erste Bürgermeisterin wirft ein, dass es nach ihrer Information im Ort kein gemeindliches Grundstück gebe, das hierfür geeignet sei.
Daraufhin wird der Platz neben dem „Bad“ außerhalb des Orts verwiesen. Frau Perzul erklärt, dass sie den Standort gerne prüfen lassen würde, wenn denn die Eltern mit Ihren Kindern tatsächlich bis dort hinausgehen würden.
- Ein Bürger moniert, dass er bis dato noch nicht als Wahlhelfer für die Landtagswahl im Oktober eingeteilt worden sei, obwohl er dieses Amt seit vielen Jahren (seinen Angaben nach seit 2008) schon bekleidet habe. Er vermute, dass er absichtlich von der Gemeinde nicht mehr berücksichtigt worden sei.
Die Erste Bürgermeisterin wollte das gerne nochmals prüfen, weshalb sie – letztlich vergeblich – darum bat, der Herr möge ihr seinen Namen verraten.
- Ein anderer Bürger erkundigt sich danach, ob der Markt Dießen am Ammersee plane, ein Neubaugebiet in Obermühlhausen zu erschließen.
Erste Bürgermeisterin Sandra Perzul berichtet, dass hierzu nichts geplant sei.
- Ein Bürger bittet darum, die Bushaltestelle zu überdachen, da die Fahrgäste (insbesondere Schulkinder) Wind und Wetter ausgesetzt seien.
Auch hier sagt die Erste Bürgermeisterin Überprüfung und ggf. Abhilfe zu.
- Ein weiterer Bürger moniert die Zustände am Friedhof und fordert die Gemeinde auf, die Benutzungssatzung für Friedhöfe anzuwenden und die Gräber entsprechend zu kontrollieren.
Auch hier sagt die Erste Bürgermeisterin Überprüfung und ggf. Abhilfe zu.
- Die letzte Frage bezieht sich auf in den öffentlichen Verkehrsraum wuchernde Büsche in der Bergstraße. Die Gemeinde möge hier ihre Einfriedungssatzung anwenden.
Und auch hier sagt die Bürgermeisterin Überprüfung zu.
- Nachdem die Bürgermeisterin in der Präsentation auf die lange Zeit der Schuldenfreiheit des Markts Dießen am Ammersee eingegangen war möchte ein Bürger wissen, ob denn dadurch der Wasserpreis wieder gesenkt werden könne.
Die Erste Bürgermeisterin erklärt, dass der Wasserpreis immer für einen Zeitraum von drei Jahre kalkuliert werde. Da der aktuelle Zeitraum erst zum 1. Januar 2023 begonnen habe, werde erst zum 1. Januar 2026 neu kalkuliert.
- Ein anderer Bürger möchte wissen, ob sich durch die Änderung der Bemessungsgrundlage bei der Grundsteuer hierfür der Hebesatz ändern werde.
Erste Bürgermeisterin Sandra Perzul erklärt, dass der Markt noch gar nicht wisse, wie sich die geänderten Bemessungsgrundlagen auf die Steuereinnahmen insgesamt verhalten werde, weshalb bisher vom Marktgemeinderat auch nicht an eine Hebesatzänderung gedacht sei.
- Eine weitere Frage bezieht sich auf das am westlichen Ortsrand vom Markt erworbene Grundstück und darauf, warum es nicht bebaut werde.

Die Bürgermeisterin gibt zu bedenken, dass das Grundstück ja erst vor nicht zu langer Zeit erworben wurde, aktuell im Außenbereich liege und erst einmal entsprechend überplant werden müsste. Hierzu gebe es allerdings aktuell keine Bestrebungen.

- Ein Anlieger des Mühlwegs beklagt sich, dass der Fußweg ins Neubaugebiet im Winter nicht vom Bauhof geräumt werde. Nach seinen Informationen lehne der Bauhof den Einsatz dort ab, weil die Mitarbeiter mit Räumfahrzeugen nicht über den Gehweg kämen. Deshalb frage er sich, weshalb dann nicht einfach die Straße in diesem Bereich abgesenkt werde.
Die Erste Bürgermeisterin verspricht, die Frage klären zu lassen.
- Auch hinsichtlich des Hinweises, die Straßenrinnen (z. B. entlang der Windachstraße) wären zugewachsen und würden vom Bauhof nicht gepflegt, verspricht die Bürgermeisterin eine Klärung.
- Ob's von Seiten der Bürgermeisterin strategische Planungen für die nächsten Jahre die Infrastruktur betreffend gäbe, möchte ein Bürger wissen.
Erste Bürgermeisterin Perzul erklärt, dass sie das ja schon im Rahmen ihres Berichts erwähnt habe und zählt nochmals die großen Projekte auf, die sie angehen möchte. Das seien vornehmlich die Huber Häuser, der Wohnungsbau, die Sanierung von Straßen und Wasserleitungen oder der Ausbau der Kinderbetreuung.
- Ob denn auch sozialer Wohnungsbau geplant sei und wie viele Wohneinheiten denn dann entstehen sollen, möchte ein Bürger wissen. Frau Perzul entgegnet, dass das in der gegenwärtigen Phase noch gar nicht geklärt sei. Das werde erst der noch durchzuführende Wettbewerb für „Drei Rosen“ bringen.
- An welcher Stelle der Prioritätenliste denn dann der Dorfstadl stehe, wird gefragt. Hierauf erklärt die Bürgermeisterin, dass nach ihrer Information die Planung für das Gebäude eigentlich abgeschlossen sein müsste.

Ende der Ortsteil-Bürgerversammlung: 21.47 Uhr

Dießen am Ammersee, 21.09.2023
Markt Dießen am Ammersee

Sandra Perzul
Erste Bürgermeisterin

Karl Heinz Springer
Schriftführer